//////// absender – ag radio e.V., eimsbüttler chaussee 21, 20259 hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag ////////

TRANSmitter

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
DAB+
www.fsk-hh.org/livestream

05 16

RADIOLURCHE !

ES FEHLEN NOCH KRÖTEN

FÜR DEN SENDER UMZUG INS GÄNGEVIERTEL

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Catt. Ein Fragment von Hans Joachim Schädlich, Buch, Verbrecherverlag**
"Eine junge Frau, die von ihren besten Freunden Catt genannt wird, verdient in Ostberlin als Taxifahrerin ihr Geld. Das Taxifahren ist nur ein notwendiger Job. Catt ist eine Schriftstellerin, die die Erfahrungen ihres Arbeitsalltags und ihrer persönlichen Beziehungen einerseits in ausgearbeiteten Prosaskizzen, andererseits in bloßen Arbeitsnotizen festhält. Catt ist auf der Suche nach ihrer Freundin Janina, die plötzlich verschwunden ist. Janina war Assistentin am Kunsthistorischen Institut der Universität. Die Nachforschungen über Janinas Verbleib zeichnet Catt mit dem literarischen Anspruch auf, Janinas Geschichte zu schreiben – so entsteht eine Geschichte in der Geschichte."

2 **Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag**
»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten entstandenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantiks und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine ›Opfergeschichten‹, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsgeschichte«. Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik / Millersville

3 **Raven wegen Deutschland von Torsun, CD Hörbuch, Ventil Verlag**
Auf stolzen vier CDs liest Egotronic-Mastermind Torsun seinen Part des Doku-Romans »Raven wegen Deutschland« ein. Musikalisch begleitet von Kilian Teichgräber erzählt Torsun als Bandgründer und Sänger von den unglaublichen Ereignissen des Jahres 2007, als die Rakete Egotronic so richtig durchstartete, die seitdem immer größere Feuerwerke an den Himmel zaubert.

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

☐ 20,- ☐ 50,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 10,- ☐ ....,- ☐ vierteljährlich
☐ 5,- ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*
Wenn das Konto die erforderliche Dekung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

☐ Ich spende zusätzlich 12,- EUro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

☐ das Buch "Catt. Ein Fragment"
☐ das Buch "Kinder der Befreiung"
☐ die CDs von Torsun "Raven wegen Deutschland"
☐ nichts. danke.

_____
Ort / Datum

_____
Unterschrift

Editorial Dem Morgengrauen entgegen

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Dem 1.Mai zum Geleit-
seite 4

Das FSk zieht um
seite 6

Gedanken zu Flucht und Kunst
seite 8

Der ganze Südosten
seite 10

Radioprogramm
seite 13

Impressum & Termine im Radio
seite 31

Die twitter-verbreitete Losung *„staatlich betreutes Morden"* hat nicht zu wilden Hausdurchsuchungsorgien deutscher Polizeiorgane geführt, auch nicht zu Massenfestnahmen oder Sperrung der elektronischen Netzwerke, denen das Attribut *„sozial"* gilt. „Staatlich betreutes Morden" ist als Metapher verstanden, die Reaktion zu einer weiteren Großenthüllung über das Leben des NSU im Obergrund und die Beteiligung wie das Nichtwissenwollen zentraler Behörden. Nun gilt es wohl als diskursiv bewiesen; ob es aber juristisch oder politisch jemals festgestellt werden wird, bleibt vielleicht erst einer neuen deutschen Erinnerungskultur in der Zukunft überlassen. So sind die Initiativen der Überlebenden des NSU, die Initiativen des Gedenkens der Betroffenen der Nazi Morde der achtziger Jahre wie der Brand- und Pogromanschläge der neunziger Jahre und der Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş sehr auf sich selbst gestellt.

Auch eine Twitter Nachricht in Folge des erneuten Ertrinkens mehrerer hundert Menschen im Mittelmeer, sinngemäß zitiert *„Machen wir uns nichts vor: Der Mehrheit in Deutschland bleibt solches vollkommen egal"* kennzeichnet, wie sehr weit dieses Land - und das meint konkret diese Stadt - von jenem Herbst entfernt ist, als 15.000 Menschen für das Bleiberecht der Lampedusa Gruppe demonstriert haben. Ersatzweise entsteht eine Agenda stellvertretender Politiken, *„Klasse gegen Klasse"* Manieren und Unschärfe Relationen bei der Bestimmung der linker Interventionsfelder. Eine Demonstration am Vorabend des 1. Mai angesichts der vorfaschistischen Gesamtlage in den Park Fiction und nicht nach Alsterdorf zu führen oder der AfD zu attestieren, daß sie die *„falsche"* Alternative darstellen täte, zeigt Verbundenheit zum Kollektiv, wo der radikale Bruch erst den Weg der Erkenntnis hinwiese. Wird das nicht geändert, werden Alle sich Wiederfinden in Situationen und Verhältnissen, die denen Derjenigen unter den Brücken der Metropolen, vor den Zäunen Mazedoniens oder hinter den Zäunen Lesbos' und in dem von Deutschland am 24. April aufgesuchten Lager in der Türkei entsprechen.

Wo hoffnungsvoll noch vor Wochen eine sehr große Demonstration, Berlin ist gemeint, sich durch die Stadt zog, die Polizeiüberfälle gegen Wohnprojekte thematisierte und dabei die innenpolitische Lage einigermaßen gekonnt kontextualisiert hatte, dort in Berlin einigt sich ein großes linkes 1. Mai Bündnis auf einen Aufruf, dem die Existenz des Staates Israel ein Dorn oder zumindest gleichgültig ist. Das wiederum in einer vorfaschistischen historischen Etappe; dort scheint *„Klasse gegen Klasse"* schon oder wieder die herkömmliche antisemitische Bestimmtheit auch erkennen lassen zu wollen. So viel zur Zuverlässigkeit der Deutschen (Linken). Deren, der dortigen deutschen Linken wird als nächstes zur eigenen Rechtfertigung eine migrantisierende Urheberschaft einfallen.

Der Umzug des FSK ist in die ganz heiße Phase eingetreten. Das FSK braucht mehr Geld und vor allem einen echten Move mit vielen weiteren Fördermitgliedschaften zur Sicherung von Kontinuität und Unabhängigkeit. Das FSK ist an der Seite der gerade jetzt praktisch entstehenden Freien Radios in Schleswig Holstein. Das FSK hat eine Polizei Stellungnahme in Sachen der Verdeckten Ermittlerin erhalten, mit der dem FSK ein presserechtlich geschützter Status quasi abgesprochen werden soll. Wenig überraschend bei dem immer noch einmal durchscheinenden Gehabe eines Obristenkabinetts im Polizeistern und dennoch sehr ernst zu nehmen. Denn mit dieser Stellungnahme wird auch der Spruch des Bundesverfassungsgerichts aus Anlaß der seinerzeitigen Hausdurchsuchungen versucht zu unterlaufen und das betrifft keineswegs nur das FSK und seines Schutzes der Grundrechte. Latenz des immer wieder verharmlosend auf Rechtspopulismus reduzierten Bodensatzes.

Weiterdenken. Weitermachen. Weiterleben.

Dem 1. Mai zum Geleit

Vermeidungsziele und Heimatfilme: Ein Debattenstart

Es ist eine Frage des Fokus. Notwendiger Kritik folgt als Tücke wie ein Schatten, dass sie im schlimmsten Fall das Kritisierte fortwährend erzeugt. Weil sie auf es bezogen, ja, von ihm abhängig bleibt - da ist ein Angewiesensein auf das Kritisierte. Fiele es weg, so löste sich auch die Zielsetzung auf. Was eine Leere!

Es ist die, aus der Neues entstehen kann.

Das ist das Dilemma in der Antidiskrimierungsarbeit, aber ebenso bei emanzipatorischen Forderungen in ökonomischen Fragen, klassisch Klassenkampf genannt: Das Bezogensein auf das, was NICHT gewollt wird, Homophobie, Sexismus, Rassismus, Ausbeutung, vermag nicht zu denken, wie es denn wäre, wenn all das NICHT wäre.

Eine Ausnahme bildet mit Sicherheit das Thema Polizeigewalt - das kann sich eine jede sehr gut vorstellen, gäbe es die nicht.

Der Witz ist: Große Teile linker Politik würden in sich zusammen fallen, wenn das, was vermieden werden soll, nicht existierte.

Das führt zu Paradoxien wie jenen, dass auf einmal Plakate in der Fanszene des FC St. Pauli den Flanierenden mit *"Schwuchtel"* anbrüllen - mit der ergänzenden Anmerkung, dass das dort, wo das Plakat hängt, auf keinen Fall gesagt werden dürfe.

Auch allerlei Projektionsgeschehen, das in der Psychoanalyse C.G. Jungs im Rahmen der Theorie des *"Schattens"* behandelt wurde, entfaltet sich auf allen gesellschaftlichen Ebenen, auf auch jener linker Selbstdefinitionen: Das Eigene wird zum Anderen gemacht und die daraus entstehende Ich-Konstruktion narzißtisch bis auf's Blut verteidigt.

Das macht es Ansätzen wie *"Critical Whiteness"* und der Kritik von Heterosexismus so schwer, die ja gerade NICHT am Kritisierten kleben bleiben wollen, sondern Raum für das Andere und dessen Sichtweisen schaffen - zum einen, weil auch bei Betroffenen oft glimmt, was ebenso in ökonomisch Deklassierten wirkt: Das Internalisierte, durch die Mehrheitsgesellschaft Aufgebürdete verschwindet nicht mal eben so - und trifft stets auf Gegenüber, die sich einbilden, eigene Prägungen längst hinter sich gelassen zu haben. Die ihren Schatten auf Andere projizieren in doppeltem Angewiesensein. Eben darauf, dass Andere das Verdrängte ausagieren und es an ihnen bekämpft werden kann - und zugleich auf das Fortexistieren der Problemlage.

Am deutlichsten zeigt sich letzteres in der Geflüchtetenfrage: Das Engagement ist groß - Vorstellungen hingegen, die über sich aufopfernde Nächstenliebe hinaus mal die Frage stellen, wie ein Arbeitsmarkt denn aussehen müsste, dass die Willkommenen so, wie sie es sagen, dass sie es wollen, darin agieren können, werden notfalls noch mit der Diagnose der Heimtücke des Kapitalismus zurückgewiesen. Das Spiel funktioniert prima: Die Deklassierten bleiben deklassiert, und das narzißtische, feld-, wald- und wiesenlinke Ego kann sich in aller Ruhe, selbst zumeist weitgehend in Sicherheit, am Schrecken der Welt laben und paternalisierende Strukturen als Retter der Entrechteten zugleich aufrecht erhalten.

Weil eben Vorstellungen des Besseren nur noch punktuell-projektbezogen gedacht werden und das so, dass die Immergleichen etwas davon haben - z.B. die im Gängeviertel.

All das trägt zu der vertrackten Lage bei, die allseits politisch dominiert: Linkes Denken ist so damit beschäftigt, sich auf's *"Anti"* zu beschränken und daraus narzißtische Zufuhr zu generieren, dass es schlicht keine Attraktivität und Bindungskraft entfaltet. Weil gar keine Ideen des Besseren jenseits des ab und an mal wieder irgendein Haus besetzen, als *"Freiraum"* behauptet, mehr existieren. Um in anschließenden Adorno-Exegesen bis zum Erbrechen das Schlechte dieser Welt sich zu bestätigen.
Die Abwehr gegen alles, was über *"DIE sind die Homophoben, WIR doch nicht"* hinaus weist, wird aggressiv bekämpft. Es könnte ja die Balance im Fokus auf Vermeidungsziele, aus dem so viel Ego sich speist, auch gefährden.

Stattdessen dominieren nun auf großer politischer

Bühne jene, die sich allerlei aus der Historie linken Denkens zusammen geklaut haben, es auf völkisch rechts drehten und ihre immer AUCH auf das projizierte Eigene im Anderen (Sexismus, Barbarei, Gewalt) bezogen bleibende Vorstellungen des Wahren, Guten und Schönen brandschatzend und staatlich kaum sanktioniert den Weg ebnen.

Eine zwangsläufige Ergänzung zum Neoliberalismus: Während dieser zerstört, regt sich im Gegenzug das Bedürfnis nach Heil und dem Heilen des Heimatfilms - und so wird das Zerstörende flankiert und paradoxerweise auch stabilisiert. Das ist die Rolle der evangelikalen Kirchen in den USA: Wo maximal flexibilisiert wird, entsteht das vermeintliche Korrektiv. Thatcher nutzte hierzu Konservatismen, Putin die orthodoxe Kirche, manche Gentrifizierungskritiker ihre Dorfvorstellung.

Dieses Modell Trump-Front National-Orban-Pegida-Tillich-Putin-Kaczynski scheint aktuell jenes mit den größten Erfolgsaussichten zu sein - noch bei jenen, die nur noch genervt von schwarzen Aktivisten, Queer Theory und Feminismen Traktate über *"Opfernarzißmus"* schreiben und sich über *"Triggerwarnung"* und *"Privilegiencheck"* amüsieren; die unterschwellig mit Gewaltandrohungen kontern, wird auf den Erfahrungsschatz marginalsierter Perspektiven verwiesen, noch bei jenen schimmert das Echo ein klein wenig durch.

Diese ganzen Juden, Schwulen, Lesben, Tansmenschen, Schwarzen nerven ja nur, wenn sie sich nicht mehr paternalisieren lassen, und sind allenfalls als Aufhänger für *„Anti"* in der eigenen Theoriebildung zu gebrauchen, und die Alte daheim soll sich doch mal lieber weiter um den Beziehungshaushalt kümmern, während er, statusorientiert, große Reden schwingt.

Wie raus da? Einfach mal überlegen, was das Leben für alle gleichermaßen (!!!) jenseits von Vermeidungszielen bieten könnte. Und stattdessen Aufmerksamkeit jenem zu schenken, was Mensch glücklich machen könnte, ohne auf Abgewertete angewiesen zu sein.

Vielleicht lässt sich ja daraus sogar eine neue Strahlkraft linker Ideen entwickeln. Eine, die Emanzipation und Partizipation mal wieder ernst nimmt. Ökonomisch wie kulturell.

***

In der Redaktion hat dieser uns anonym eingesandte Text zu einer kurzen Replik geführt, welche wir hier wiedergeben. Weitere Zuschriften gerne an den transmitter. Debatte tut not.

Der Text scheint mir zuviel auf einmal zu versuchen, soviel, das ich nicht alles verstehe, im groben:

1. Antidiskriminierungsarbeit braucht
das, was sie bekämpft

2. Linke „Anti-"-Politik projiziert das abgelehnte eigene auf andere (was im Artikel mit C.G.Jung fundiert wird) [Critical Whiteness tut das nicht]
- das ist Paternalistisch/stützt paternalistische Politik

3. Linke „Anti-"-Politik ist rein negativ, das ist schlecht
- daher hat linke Politik keine Strahlkraft/Attraktivität
- und daher weiß linke Politik nichts besseres zutun als Häuser zu besetzen und Adorno zu lesen

4. Rechte Politik ist gerade dominant
- weil sie ein Angebot an Heimat liefert und damit ein Bedürfnis befriedigt, das der Neoliberalismus schafft --> auch bei Bahamas-Antideutschen

5. Fazit: Linke Politik sollte positiv werden/sich auf das inklusiv Glücklich-Machende richten

Die meisten Verweise die ich diskussionswürdig fände (der Bezug auf Jung, die Frage, inwiefern CW-Konzepte unmittelbar auf den deutschen Rassismus übertragen werden können, was das Problem am Adorno-Lesen ist) sind nicht ausgeführt, daher spar ich mir meine Spekulation dazu.

Nur zu zwei Punkten: Strahlkraft und Negativismus: Ich halte es für eine falsche Analyse, dass linke (emanzipatorische, wie auch immer) Politik mit der Rechten in Konkurrenz um Strahlkraft treten muss, also in den Wettbewerb, wer dieses hier vom Neoliberalismus erzeugte Bedürfnis besser befriedigt. Das wäre ja genau das, was u.a. orthodoxer Marxismus und sein Proletkult versucht hat. Stattdessen müsste sie doch zur Selbstaufklärung dieses Bedürfnisses beitragen. Aus dieser Perspektive ergibt sich auch eine andere Position zur Negativität, denn zu dieser Selbstaufklärung trägt ja nicht ein Entwurf des guten Lebens bei, sondern das Leid zu verstärken und neues Leid zu schaffen, indem man den Verhältnissen den Spiegel vorhält.

Das FSK zieht um – Wirklich!

Nun sind gößte Schritte gegangen. 2 ½ Jahre der Vorbereitung in Bauarbeiten in der Fabrique im Gängeviertel verwandelt.

Hier auf einigen Fotos der Stand der Bauarbeiten von vor zwei Wochen. Mittlerweile wird Farbe aufgetragen und Fußboden verlegt. Mit dem Stand der Niederschrift dieser Zeilen steht auch der Umschalttermin als wahrscheinlich 3. Juni fest.

Das, was uns erfaßt ist am allerbesten schon einmal von tocotronic beschrieben worden.
Danke dafür:

Die neue Seltsamkeit

Man sagte mir, es sei soweit
Es komme eine Seltsamkeit
Und alles, was bis jetzt noch war
Sei dann auf einmal nicht mehr da

Und noch bevor der Morgen graut
Werden vereinzelt Stimmen laut
Dass man sich zwar nicht sicher sei
Doch man sei auf jeden Fall dabei

Man wisse zwar nicht, wann
und wie es passiert
Und ob man gewinnt, oder
ob man verliert
Man habe vorsorglich schon
mal Geld gespart
Und für Donnerstag dem Verein abgesagt

Man sei durchaus bereit, ein
and'res Leben zu führen
Im Augenblick stünde man zwar
noch zwischen den Türen
Es sei ja auch schwierig, so von heute auf morgen
Man habe ja auch noch den Hund zu versorgen

In manchen Gegenden habe es früh angefangen
Man sei dort vor Jahren spazieren gegangen

Seinerzeit wusste man nicht, was es ist
Doch man ahnte bereits, hier und dort rührt es sich

Aber nicht nur an Plätzen fiele es auf
Auch zu bestimmten Zeiten im Tagesablauf
In der Stunde nach Sonnenuntergang
Kündigte sich eine Veränderung an

Doch man habe natürlich, wenn man ehrlich sei
Damals all das verdrängt, was man heute begreift
Und man habe höchstens unbewusst registriert
Dass etwas um sich greift, dass etwas passiert

Und erst jetzt komme man wohl nicht umhin
Sich einzugestehen, dass hier etwas spinnt
Die Zeichen werden deutlich, es sei soweit
Es komme nun eine Seltsamkeit

Und ich liege im Bett, und ich muss gestehen
Ich habe große Lust, mich nochmal umzudrehen
Draußen, wo sich die Nacht mit
dem Tageslicht mischt
Scheint etwas vor sich zu gehen,
das auch mich betrifft

Ja, es hat die interessierte Stadt erfaßt. Wir bedanken uns schon mal in between für alle großartige Unterstützung überall hin, wo Anteil genommen wird, wir sind in Gedanken und mit unserer Verpflichtung bei den Verfolgten dieser Welt und hoffen, auch weiter unsere Kampfkraft teilen zu können. Wir grüßen die Rote Flora und die Freien Radios, unter ihnen die jetzt in Schleswig Holstein entstehenden.

Und: Wir bitten um Geld. Ganz viel davon, denn wir haben nicht alle Kosten gedeckt, die im Zuge des Umzugs entstehen.

Gedanken über Flucht und Kunst – ein fragmentarischer Bericht

Vom 3. - 8. März 2016 setze ich mich an meinen Schreibtisch, um über meine Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten in Kulturinstutionen zu schreiben.
Während ich über den Inhalt dieses Artikels für den Transmitter nachdenke, ist ein bewohntes Haus von Geflüchteten in Schleswig angezündet worden, hat sich ein Molotowcocktailangriff gegen eine Unterkunft in München ereignet und in Hessen ist die rechtspopulitische Partei AFD zur drittstärksten Partei bei den Kommunalwahlen gewählt geworden. Dies ist alles innerhalb von drei Tagen geschehen. Dies ist eine zynische Notiz zu Beginn dieses Artikels.
Und außerdem ein Aufruf den Rechtsruck und den rechten Terror nicht mehr als einfache Randphänomene unserer Gesellschaft anzusehen, sondern als unmenschliche Gesellschaftskomplexe inmitten unserer Gesellschaft. Daher steht diese Informationen direkt zu Beginn. Da dies nun gesagt ist, können wir jetzt anfangen:

1 Mein Name ist Dan Thy Nguyen und ich bin Theaterschaffender hier in Hamburg. Mit dem FSK Radio gemeinsam haben wir das Theaterstück *„Sonnenblumenhaus“*, ein Stück über das Pogrom von Rostock-Lichtenhagen, zum preisgekrönten Hörspiel vertont. Dies ist jetzt etwa ein Jahr her. Und seitdem toure ich mit meiner Performance *„Denken was Tomorrow“*, einer Sprechperformance über die Flucht meiner Eltern, und arbeite in künstlerischen Projekten mit Geflücheten an verschiedenen Institutionen. Um dies kurz vorauszuschicken: Ich bin kein Paradebeispiel, kein Prototyp einer Helfer_In in den Geflüchtetenheimen. Es gibt wesentlich mehr Menschen, die verdient hätten Gehör zu finden und über ihre Erfahrungen zu sprechen. Ich folge hier einfach der Bitte aus dem FSK einen kleinen Beitrag zum Wissensaustausch zu leisten.

2 Der Grund, warum ich des Öfteren eingeladen werde, um mit Geflüchteten zu arbeiten, liegt meiner Meinung darin, dass ich in unserer Gesellschaft als asiatischer Künstler empfunden werde. Als sogenannter *„Migrant“* werde ich des Öfteren zu Projekten eingeladen, die sich mit diesem Komplex beschäftigen. Höchstwahrscheinlich deshalb, weil einige Institutionen glauben, dass mein bloßer *„Migrationshintergrund“* mich dahingehend befähigt mit Geflüchteten arbeiten zu können. Das Merkwürdige daran: Dadurch, dass ich öfter zu diesem Komplex eingeladen werde, werde ich tatsächlich erfahrener. Natürlich hat das wenig mit meinen vietnamesischen Eltern zu tun. Aber mit jedem Projekt sammele ich natürlich mehr Erfahrungen und kann mich auf verschiedene Situationen einstellen. Eine Diskussion über die Antwort auf die Frage, ob meine Ersteinladung zu diesen Projekten tatsächlich mit rassistischen Zuschreibungen zu tun hat, möchte ich gerne an die Leser_Innen weitervermitteln.

3 Was meiner Meinung nach in der Diskussion bezüglich Migration und Flucht fehlt, das ist die Diskussion über die Ambivalenz dieses Themas. Ich habe den Eindruck, dass sich die gesellschaftliche Debatte, auch in den Kulturinstitutionen, auf zwei politische Aussagen hinein banalisisert hat, nämlich in entweder Pro oder Contra Migration. Ich habe ein Problem damit. Gesellschaftliche und insbesondere transglobale Komplexe sind weder einfach zu durchschauen, noch können die langwierigen Konsequenzen von politischen Entscheidungen langfristig vorausgesehen werden. Wenn Millionen von Menschen nach Europa kommen, dann stehen wir natürlich vor einem bisher in seinem Ausmaß kaum durchschauenden sozialen Komplex. Die menschliche Existenz ist ambivalent. Darin unterscheiden sich das Phänomen der Menschheit auf dem gesamten Globus nicht.

4 Die Simplifzierung von komplexen Situation wird in der Arbeit mit Institutionen schnell deutlich. Viele Kulturinstutionen, meiner Meinung nach, erarbeiten Konzepte mit Geflüchteten, weil es evtl. gerade in Mode ist, Öffentlichkeit und Publicity schafft oder staatliche Förderinstiutionen dafür Gelder in die leeren Kassen der Häuser pumpen. Wahres Verständnis für die Situation der Menschen, die Komplexität von Krieg, usw., das ist eher selten aufzufinden. Kaum ein Theaterintendant oder Museumsdirektor, noch Mitarbeiter in den Institutionen hat Zeit in den Camps verbracht oder weiß, wie das Leben darin ist. Das Wissen basiert meistens auf Fernsehberichten oder verschiedenste Zeitungsartikel.

5 Das bedeutet aber nicht, dass die Arbeit der Kulturinstitutionen mit Geflüchteten per se schlecht ist. Ganz im Gegenteil gibt es tolle Projekte. Es soll nur der Blick darauf gewendet werden, dass das Wissen und das Verstehen unserer sozialen Realität selbst in den Kunst und Kulturinstitutionen eingeschränkt ist. Und oftmals gibt es dahingehend einen kulturellen Schock. Wenn Geflüchtete durch die Eingangstür der Institutionen schreiten, also durch die Türen, welche zumeist nur von überdurchschnittlich *„Weißen"* durchschritten werden. Wenn das Wissen aus Fernsehen ein menschliches Gesicht bekommt: Natürlich verbirgt sich hier eine Chance zur sozialen und kulturellen Öffnung von Kulturinstitutionen, wenn die Geflüchteten nicht belehrt werden, sondern die Gelegenheit genutzt wird mit ihnen gemeinsam Formen und Gestaltungsmöglichkeiten von Kunst neu auszuloten. Das heißt, wenn die hegemoniale Machtstruktur einer *„Weißen"* Kunst nicht fahrlässig ausgenutzt wird, um sie auf Geflüchtete aus anderen Kulturräumen überzustülpen.

6 Denn nur wenige von uns, die in Deutschland leben, wissen, was Krieg wahrhaft bedeutet. Wenn Jugendliche mir Fotos von ihrem zerstörten Haus in Syrien zeigen, dann merke ich auch, dass ich zu wenig über die Situation dieser Menschen weiß. Wir wissen auch sehr wenig über die Konzepte in anderen Kulturen von Schönheit, Seele und Leid. Große Themen in der Kunst.

Um einen wahrhaften Kulturdialog zu schaffen, müssen wir beginnen nicht nur über diese Dinge zu reden, sondern wir müssen anfangen in einem praktischen Austausch zu kommen. Für diesen Wissenstransfer ist die Kunst mit ihren vielfältigen Disziplinen und Möglichkeiten ein gutes Vehikel. Dahingehend muss ich meine Kritik gegen die Institutionen zu Beginn etwas relativieren: In diesem kulturellen Komplex müssen wir eingestehen, dass wir nicht viel bis gar nichts wissen. Darin sind wir alle gleich. Theaterintendanten und ich.

7 Und natürlich weiß ich auch, dass dieses Nichtwissen, dieses limitierte Handlungsspektrum, bei einer zeitgleichen Veränderung der Gesellschaft Menschen Angst macht. Selbst als migrantisch empfundener Künstler macht mir die Zukunft Angst. Aber lassen Sie mich in diesem Kleinkapitel als Künstler sprechen: Der Wert eines Menschen und einer Gesellschaft zeigt sich nicht in den wirtschaftlich guten Zeiten. Erst in den sogenannten *„Krisen"* beweist sich die Stabilität und Festigkeit von Menschen und Gesellschaften. Dass Europa das Auseinanderbrechen droht, rassistische Angriffe und Anschläge in ihrer Quantität explodieren, rechte Parteien massiv an Zuspruch gewinnen und in die Parlamente verschiedenster Instanzen kommen – das ist kein gutes Zeichen. Und da müssen wir, zumindest als Zivilgesellschaft, einschreiten. Und wenn das Mittel der Kulturinstitutionen zum Widerstand ist, Kunst zu schaffen, dann ist das ein kleiner, aber auch klarer Beitrag zum großen Ganzen.

8 Nur noch ein kleiner Tipp zum Schluss für alle, die mit Geflüchteten in der Kunst arbeiten. Geflüchtete sind kein Vehikel für ein Aufsteigen in der künstlerischen Karriere. Und es ist nicht unsere Aufgabe Menschen, die vor Krieg und Hunger geflohen sind, zu zeigen, was europäische Kunst ist. Wir sollten vielleicht gemeinsam Formen einer Kunst entwickeln, die außerhalb einer nationalen und hochkulturellen Denk- und Verständnisweise funktioniert. Ich freue mich immer auf eine allumfassende humanistische Kunst für uns alle. Hierhingehend sind vielleicht alle Kuturschaffende gefragt.

von Dan Thy Nguyen

Der ganze Südosten noch heute deutsches Hinterland ???

Bereits 1840 gab der Vater der deutschen Nationalökonomie Friedrich List die Hauptexpansionsrichtung der deutschen Wirtschaft vor, der seitdem gefolgt wurde. Er schrieb:

> *„Wir können wachsen (…) und das recht bald und schnell, ohne Meer und Flotten und Kolonien (…) die Länder an der unteren Donau und am Schwarzen Meer – die ganze Türkei –der ganze Südosten jenseits Ungarn ist unser Hinterland.“*

Ziel war es, dieses Gebiet wirtschaftlich zu beherrschen und die dortigen Rohstoffe und landwirtschaftlichen Ressourcen auszubeuten, um auf dieser Basis zur Großmacht zu werden. Diese Expansion manifestierte sich erstmals auf dem Berliner Kongress von 1878, als die europäischen Großmächte unter Führung Bismarcks die Staatenwelt Südosteuropas ohne demokratische Mitbestimmung der Bevölkerung neu strukturierten und Serbien, Bulgarien und Rumänien zu deutschen Schuldnerstaaten wurden, während Bosnien-Herzegowina zum Prorektorat des deutschen Partners Österreich-Ungarn deklariert wurde. Weitere Schritte der deutschen Expansion südostwärts waren 1890 der Baubeginn der Berlin-Bagdadbahn unter Aufsicht der Deutschen Bank und 1898 die Rede des deutschen Kaisers in Damaskus, in der er sich zum Schutzherrn von 300 Mio. Moslems erklärte. Je weiter der Bahnbau bis zum Ersten Weltkrieg voranschritt, desto ausufernder wurden die deutschen Großmachtphantasien, die in zahllosen Flugschriften und Positionspapieren publiziert wurden.

Immer wieder wurde das Ziel eines von Deutschland beherrschten Mitteleuropas ohne Zollschranken ausgegeben, das von Borkum bis Basra, von der Nordsee bis zum Persischen Golf reichen sollte. Als die Belgrader Regierung dagegen nach den Balkankriegen von 1912/13 ankündigte, den Teil der Bagdadbahn, der über serbisches Gebiet führte, verstaatlichen zu wollen, rüsteten Deutschland und Österreich-Ungarn zum Krieg. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand im Juli 1914 in Sarajevo diente als willkommener Vorwand, um Serbien und Russland anzugreifen und so im August 1914 den Ersten Weltkrieg vom Zaun zu brechen. Der Badische Beobachter gab mit folgenden Worten das deutsche Hauptkriegsziel vor:

> *„Bezwingen wir Serbien, dann ist dieser Verbindung hergestellt. (…) Der Weg Berlin-Wien-Konstantinopel wird nicht nur eine militärische, sondern nach dem Krieg auch eine mächtige Handelsstraße freilegen, auf der wir die Türkei und das unerschlossene Kleinasien mit unseren Erzeugnissen versorgen können“*

Kanzler Bethmann-Hollweg formulierte schon kurz nach Kriegsbeginn das wesentliche Ziel im *„Septemberprogramm“*:

> *„Das allgemeine Ziel des Krieges: Sicherung des Deutschen Reiches nach West und Ost. Zu diesem Zweck muss Frankreich so geschwächt werden, dass es als Großmacht nicht neu erstehen kann, Russland von der deutschen Grenze abgedrängt und seine Herrschaft über die nichtrussischen Vasallenvölker gebrochen werden. Es ist zu erreichen (…) die Gründung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsverbandes. (…) Dieser Verband, wohl ohne gemeinsame konstitutionelle Spitze unter äußerlicher Gleichberechtigung seiner Mitglieder, aber tatsächlich unter deutscher Führung, muss die wirtschaftliche Vorherrschaft Deutschlands über Mitteleuropa stabilisieren.“*

Mit dem Kriegseintritt des deutschen Bündnispartners Osmanisches Reich, das u. a. die heutigen Staaten Irak, Syrien, Libanon, Jordanien und Israel umfasste, und den militärischen Siegen über Serbien und Rumänien war die deutsche Herrschaft über Südosteuropa und den Nahen Osten 1916 realisiert. Mit dem Vertrag von Brest-Litowsk im März 1918 gelang es auch noch das Baltikum, die Ukraine und Georgien von Russland abzuspalten. Erst der Kriegseintritt der USA auf Seiten der deutschen Kriegsgegner wendete das Blatt und führte zur deutschen Niederlage im November 1918 und zum vorläufigen Ende des deutschen Traums vom südöstlichen

Großwirtschaftsraum. Doch auch in der Weimarer Republik wurde das Ziel einer Beherrschung Südosteuropas festgehalten und durch neue Pläne erweitert. Die deutsche Gruppe des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages entwarf unter Führung der IG Farben Konzepte einer vollkommenen Umstrukturierung der Landwirtschaft Jugoslawiens, Rumäniens und Bulgariens zu Monokulturen für die deutsche Agrar- und Chemieindustrie. Parallel dazu wurden seit 1932 devisenlose Knebelverträge mit den Balkanstaaten geschlossen, die sich aufgrund fehlender Exportchancen auf dem Weltmarkt gezwungen sahen, sich den deutschen Forderungen zu unterwerfen. So wurden die Balkanstaaten bis 1939 zu einer zentralen Rohstoff- und Agrarbasis der deutschen Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg. Ohne das für sie spottbillige und bis heute nicht bezahlte rumänische Erdöl wäre die deutsche Kriegsindustrie z. B. schnell zum Erliegen gekommen. Erst der massenhafte Protest der jugoslawischen Bevölkerung in Belgrad. der im März 1941 zur Absetzung der mit Deutschland kollaborierenden Regierung führte, gefährdete einen zentralen Teil der deutschen Rohstoffbasis, der u. a. in den Erzminen von Trepca (heute Kosovo) lag.

Der für das Frühjahr avisierte Krieg gegen die Sowjetunion musste auf den Sommer 1941 verschoben werden. Stattdessen wurde zunächst Jugoslawien bombardiert, besetzt und nach völkischen Kriterien zersplittert. Auf der Basis der so realisierten umfassenden wirtschaftlichen und politischen Unterwerfung Südosteuropas begannen die Deutschen ihren Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion und den industriellen Massenmord an der jüdischen Bevölkerung Europas. Erst der Einmarsch der jugoslawischen PartisanInnen in Belgrad 1944 und der Roten Armee in Berlin im Mai 1945 stoppte diese Vernichtungspolitik und die deutsche Okkupation Ost- und Südosteuropas.

Sofort nach dem Ende des Ostblocks und der Etablierung eines neuen Großdeutschlands knüpfte die deutsche Regierung mit der Anerkennung der Separation Kroatiens und Sloweniens, dem ersten internationalen Alleingang deutscher Politik nach 1945, der die Zerschlagung des multikulturellen Staates Jugoslawien bedeutete, an alte Pläne an. Mit der Errichtung des UN-Protektorats ins Bosnien-Herzegowina 1995 und der wiederum von Deutschland forcierten staatlichen Anerkennung des Kosovo 2008 wurde die endgültige Auflösung Jugoslawiens besiegelt, eines Staates, der wie die Tschechoslowakei in den Friedensverträgen nach dem Ersten Weltkrieg als Sperre gegen den deutschen Drang nach Osten und Südosten geschaffen worden war. Mit der Auflösung und Aufspaltung der Sowjetunion und der EU-Osterweiterung von 2004-2013 sind die deutschen Ziele im Ersten Weltkrieg, die sich im Septemberprogramm von 1914 und im Vertrag von Brest-Litowsk vom März 1918 manifestierten, heute nachträglich realisiert. Die lang angestrebte Hegemonie in Europa ist Deutschland buchstäblich in den Schoß gefallen. Doch aktuell sieht sich die europäische Hegemonialmacht in Südosteuropa und im Nahen Osten, ihrem seit mehr als 100 Jahren angestrebten Hinterland mehreren Krisenherden gegenüber, auf die sie nicht mit den traditionellen wirtschaftlichen, politischen und militärischen Mitteln reagieren kann. Zunächst sind dies die Folgen der Zerstörung Jugoslawiens. Da sich Deutschland wie andere kapitalistische Staaten weigert, in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo zu investieren, im dort eine nennenswerte und konkurrenzfähige Industrie aufzubauen, müssen diese Kleinstaaten bis heute militärisch verwaltet werden, um einen erneuten Ausbruch von Konflikten und Kriegen und große Fluchtbewegungen der Bevölkerung zu verhindern.

Dies verursacht hohe Kosten ohne Ertrag. Nicht zuletzt deshalb scheut die Berliner Regierung davor zurück, in den neuen Krisenherden Libyen, Jemen, Afghanistan, Syrien und Irak militärisch einzugreifen, um ihr Hinterland zu befrieden. Hinzu kommen im Gegensatz zu den Zeiten des Ersten und Zweiten Weltkrieges die fehlende Kriegsbegeisterung der deutschen Bevölkerung und die zumindest aktuell noch mangelhafte Ausstattung der Bundeswehr. Da die Zahl der failed states in Europa, Afrika, im Nahen und Mittleren Osten nicht abnimmt, sondern wächst, wird es immer schwieriger auf die daraus resultierenden Bedrohungsszenarien zu reagieren. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass wirtschaftliche Investitionen bzw. Wiederaufbauprogramme in den failed states mit dem Ziel dort eine nennenswerte, konkurrenzfähige Industrie zu schaffen, von deutscher Seite ausbleiben. Dies ist die Kehrseite der deutschen Stellung als Exportweltmeister. Zur Aufrechterhaltung ihrer Dominanz hat die deutsche Wirtschaft in den vergangenen 150 Jahren in Ost- und Südosteuropa immer wieder den Aufbau einer eigenständigen Industrie behindert. So liegen bis heute nach

dem Jugoslawienkrieg z. B. die großen Stahlwerke von Zenica in Bosnien-Herzegowina und die Blei- und Zinkminen von Trepca im Kosovo, einst größter Arbeitgeber der Region, brach. Das Ergebnis sind hohe Arbeitslosigkeit, Verschuldung, aber auch hohe Kosten für die Verwaltung dieser wirtschaftlich abgehängten Gebiete, um neue Kriege und Flüchtlingsströme zu verhindern.

Parallel dazu hat die deutsche Politik in den vergangenen 100 Jahren die Entstehung der größten aktuellen Bedrohung duch hochgerüstete, faschistisch (selbst-)zugerichtete rackets welche aktuell in dem Vakuum der failed States operieren und Bezugspunkte für Bewaffnete in den Metropolen darstellen, massiv gefördert. Durch die Geschichte hindurch, mit der sog. Revolutionierung des Islams gegen Großbritannien, Frankreich und Russland im Ersten Weltkrieg und durch die Kollaboration des Nationalsozialismus mit dem Antisemiten und Freund der Muslimbrüder, Hadj Amin al Husseini (1897-1974), dem palästinensischen Mufti von Jerusalem und ihre wirtschaftliche Kooperation mit den Regimes und Könighäusern der Region. Nun beginnt dieser entfesselte brutale Zauberlehrling sich auch gegen seinen Förderer, den deutschen Staat zu richten. Dieser ist aktuell nicht in der Lage ein Gegenmittel zu finden. Nicht in der Lage? Nein, nicht bereit, denn Deutschland hält unbeirrt an der engen und intensiven wirtschaftlichen Kooperation mit den größten staatlichen IS Förderern fest und baut diese aktuell sogar aus. Sanktionen gegenüber Saudi Arabien und Katar bleiben aus, während die Sanktionen gegenüber dem Mullahregime im Iran aufgehoben werden, obwohl dieses weiter an der brutalen Unterdrückung der iranischen Bevölkerung, der Finanzierung der Terrorgruppen Hamas und Hisbollah und am Ziel der Auslöschung des jüdischen Staates Israel festhält. Statt also dem IS durch die Isolierung seiner finanziellen und militärischen Unterstützer effektiv entgegenzutreten, beschäftigt sich die deutsche Politik seit Monaten mit einer weiteren Bedrohung ihrer Hegemonie in Europa, der *„Flüchtlingskrise“*, die zur Krise der Europäischen Union wurde.

War Deutschland in der griechischen Verschuldungskrise noch konkurrenzlos die bestimmende Macht, die gemeinsam mit dem Internationalen Währungsfonds Sanierungsprogramme und Zahlungsmodalitäten bestimmen konnte, sieht sich die Merkel-Regierung in ihrer Flüchtlingspolitik nun massiven innen- und außenpolitischen Widerständen ausgesetzt. Das vom damaligen Kanzler Bethmann-Hollweg 1914 ausgegebene Kriegsziel, ein mitteleuropäischer Wirtschaftsverband ohne Zölle, *„unter äußerlicher Gleichberechtigung seiner Mitglieder, aber tatsächlich unter deutscher Führung“*, der sich nach 1945 als Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) realisierte und heute unter dem Namen Europäische Union fungiert, droht aufgrund der Diskussionen über die Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen zu implodieren. Nun zeigt sich, dass deutsche Politik und Ökonomie in ihren Hegemoniebestrebungen im Zeitalter der Globalisierung die zersetzende Virulenz des Nationalismus unterschätzt hat. Dieser galt bis vor kurzem als Relikt vergangener Zeiten, das sich allenfalls noch bei Fußballweltmeisterschaften oder europäischen Gesangswettbewerben zeigte. Heute kann dieses Gespenst das Gebäude der Europäischen Union zum Einsturz bringen. Zwar hat die Merkel-Regierung mit dem menschenverachtenden Pakt über Flüchtlingstransfers mit der türkischen Regierung des Despoten Erdogan noch einmal das Heft des Handelns in der Europäischen Union an sich gerissen, doch werden die tiefen Risse im europäischen Staatenverbund, die sich durch die Weigerung Polens, Ungarns, Österreich und anderer Regierungen zur Aufnahme von Flüchtlingen auftaten, nur schwer zu ´kitten sein.

Kein Grund zur Hoffnung, denn die CDU/CSU-Bundestagsfraktion drohte bereits 1994 unter Beteiligung des heutigen Finanzministers Schäuble eine drastische Veränderung ihrer Außenpolitik an, wenn sich die Europäische Union nicht nach ihren Vorstellungen entwickele. In dem Positionspapier hieß es wörtlich:

> *„ Ohne eine (…) Weiterentwicklung der europäischen Integration könnte Deutschland aufgefordert werden oder aus eigenen Sicherheitszwängen versucht sein, die Stabilisierung des östlichen Europa alleine und in der traditionellen Weise zu bewerkstelligen.“*

Wie diese *„traditionelle Weise“* in letzter Konsequenz aussah, haben die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts, die mit deutschen Angriffen auf Serbien, Russland und Polen begannen, brutal vor Augen geführt.

Klaus Thörner

RADIO IM MAI

die ganze cd: Throbbing Gristle - The Third Mind Movememnt

Montag, 3.Mai, 13.00 Uhr

Throbbing Gristle sind die pioniere der industrial musik und gründeten sich 1977. Unzählige veröffentlichung, hauptsächlich live cassetten auf ihren eigenen industrial records label folgten - der rest ist legende. Nach langer abwesenheit als gruppe rauften man sich doch für verschiedene liveauftritte und studioalben zusammen. „The Third Mind Movement" ist deffentiv das letzte album von 2009, danach wird es nichts neues mehr von Throbbing Gristle wegen eines todesfalls geben.

Die Untüchtigen: „Über die aktuellen Konfliktlinien in der Türkei"

Freitag, 8.Mai, 8.00 Uhr

Mitschnitt der „Untüchtigen" aus dem Golem vom 2. April.

„Die AKP-Basis berauscht sich an den Machtdemonstrationen ihres Regimes. Die kurdische Bevölkerung, türkische Linksradikale und selbst konservative, ehemalige Herrschaftsfraktionen stehen buchstäblich im Fadenkreuz des Staates. Sie werden ausgegrenzt und zum Abschuss freigegeben, um entlang solcher Feindbestimmungen die Nation nach innen zu festigen und nach außen als neo-osmanische Großmacht in Position zu bringen.

Das Zurückdrängen des Laizismus und die häppchenweise Zunahme religiöser Gängelungen im Alltag waren nur ein Vorgeschmack auf die aktuellen Beschneidung gesellschaftlicher Freiheiten. Die AKP-Regierung hat in den letzten Monaten auch den Friedensprozess mit der PKK begraben, um Wahlerfolge der pro-kurdischen HDP zu verhindern und eine Ausweitung der kurdischen Selbstverwaltung in Syrien und dem Nordirak aufzuhalten. Durch die neuerliche Eskalation haben sich die ostanatolischen Städte in ein Kriegsgebiet mit hunderten Toten verwandelt. Die Bilder aus Diyarbakir und Cizre lassen sich von Aufnahmen aus dem syrischen Kobane oder Aleppo kaum noch unterscheiden. Aber auch in Istanbul und Ankara werden Demonstrationen von der Polizei auseinander geschossen, Oppositionelle und kritische Journalisten für ihre Arbeit inhaftiert, Parteibüros der HDP in Brand gesetzt, Zeitungsredaktionen verwüstet, Medienhäuser unter Zwangsverwaltungen gestellt und auf Linie gebracht.

Der Staat und seine Schlägertrupps sind vielbeschäftigt. Im Windschatten der anhaltenden Migration nach Europa haben sie freie Bahn. Die Türkei weiß, dass sie zur Flüchtlingsbekämpfung gebraucht wird. Die EU behelligt ihren neuen besten Freund gar nicht erst mit dem üblichen Menschenrechtsgeklingel.

...Wie verlaufen die Konflikte und woher kommen sie? Unter welchen Bedingungen lebt die Bevölkerung derzeit in den kurdischen Gebieten? Welche Basis und welchen Einfluss hat die PKK? Warum stellen die kurdischen Organisationen YPG und YPJ für die Türkei im syrischen Bürgerkrieg das größere Problem als der IS dar? Warum treibt es bei der Verteidigung des Istanbuler Gezi-Parks 2013 Tausende auf die Straße, während oppositionelle und linke Gruppen 2016 dem täglichen Sterben von Menschen scheinbar wie paralysiert zusehen?

Mit dem Vorsitzenden der kurdischen Gemeinde in Deutschland Ali Ertan Toprak und dem Autoren und Blogger Danyal."

„Die Neuausrichtung der ‚Erziehung nach Auschwitz' in der Einwanderungsgesellschaft. Eine rassismuskritische Diskursanalyse"

Dienstag, 31.Mai, 20.00 Uhr

Seit Ende der 1990er-Jahre wird in Deutschland verstärkt gefordert, Lernen über den Nationalsozialismus „anders" zu konzipieren, um auch Jugendliche mit Migrationshintergrund zu „erreichen" und sie so zu"integrieren". In ihrer Dissertation nimmt Rosa Fava (Jüdisches Museum Berlin) Ausgangspunkte, Themenstellungen und Bildervorräte dieses pädagogischen Diskurses kritisch unter die Lupe und kommt damit zu einem gravierenden Ergebnis.

Studiogespräch der Märzausgabe von Das Brett mit Rosa Fava zu dem im Metropolverlag verröffentlichten Buch obigen Titels.

Das Buch erschien 2015 im Metropolverlag.

SONNTAG, 01.05.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Kunst und Politik

19:00 das BRETTchen
Info

20:00 Upsetting Station
Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft
emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

MONTAG, 02.05.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 KONKRET goes FSK
Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
http://www.konkret-verlage.de

15:45 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland
CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.
http://www.cafemorgenland.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt
Justizmagazin der Redaktion 3
http://www.kj.nomos.de/

21:00 recyclingexperimental: Ästhetisierung der Politik - Politisierung des Ästhetischen

Gerade den Nationalsozialismus kennzeichnen eine Ästhetisierung seiner Politik besonders während der vielen Massenaufmärschen oder der Inszenierungen der deutschen Männer als „stählernde, schwitzende, heroische, ..." Soldaten oder Arbeiter. Benjamin bemerkte daher mit gutem Grund, dass den Faschismus vor allem eine „Ästhetisierung der Politik" kennzeichne. Wenn nun das gegenwärtige Deutschland als post-nazistisch zu verstehen ist, sollte auch heutzutage noch auf die „weiterlebenden" Muster geschaut werden. Unter diesem Blick gilt es gegenwärtige Formen einer Ästhetisierung einer Politik zu problematisieren und analysieren. Sie müssen auf ihr regressives Potential hin untersucht werden. Auf den ersten Blick fallen dabei Massendemonstrationen mit einem Fahnenmeer, die martialischen Stilisierung einiger Antifagruppen auf Demonstrationen, ihren Blogs oder Flugblättern auf, deren Form (!) sich von einigen Naziauftritten nur sehr schwer noch unterscheiden lässt. Es soll hier also vor allem um eine Diskussion der Formen (linker) Politik gehen, denn sie wird oft zu wenig diskutiert.
redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Music by the night
Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 03.05.2016

07:00 recycling
Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 die ganze cd: Throbbing Gristle - The Third Mind Movememnt
Throbbing Gristle sind die pioniere der industrial musik und gründeten sich 1977. Unzählige veröffentlichung, hauptsächlich live cassetten auf ihren eigenen industrial records label folgten - der rest ist legende. Nach langer abwesenheit als gruppe rauften man sich doch für verschiedene liveauftritte und studioalben zusammen. „The Third Mind Movement" ist deffentiv das letzte album von 2009, danach wird es nichts neues mehr von Throbbing Gristle wegen eines todesfalls geben.

14:00 archive & augenzeugen: Michael Czajkowski - People The Sky
Diese platte von experimentellen elektronik pionier Michael Czajkowski von 1969 sollte seine einzige bleiben. Entstanden ist mit den modular synth buchla 100. Nach der produktion der platte widmete er sich wieder seiner lehrtätigkeit.
Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin
Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge
http://www.schwarzeklaenge.de/

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad
Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 04.05.2016

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität
Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ...
redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 WortPong
Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns
aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l´Amusement
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. http://je-danse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. http://www.anothernicemess.com

DONNERSTAG, 05.05.2016

09:00 Ensemble Resonanz offbeat „Wahnsinn" - Lesung und Konzert
Der Intellektuelle und die Gefahr der »geistigen Umnachtung«, des Dichters legendäre »Jahre im Turm«, mysteriöse »Nervenleiden« feingeistiger Künstler… Angesichts des dumpfen »Genie und Wahnsinn«-

Geraunes stellt sich die Frage, ob der Blick, der sich der »geschliffenen Axt der Vernunft« (W. Benjamin) verpflichtet, nicht in Wirklichkeit wahnsinnig ist. (Aus der Ankündigung) Die Untüchtigen aus dem Golem vom 25. Januar 2015 mit Jörg Pohl (Thalia Theater) Michael Weber (Schauspielhaus Hamburg) Hans Stützer (Golem) Ensemble Resonanz Sendungswiederholung aus dem April 2015.
http://golem.kr/?p=7084

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.
Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin + Bubonix Special
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! Als special guest freuen wir uns auf Sarah von den Bubonix! (27.05. Hafenklang, http://bubonix.de)
http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 06.05.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express # 3: Freiräume an hamburger Hochschulen + Situation für Hochschulangehörige in der Türkei

Räume lassen sich immer nur durch eine Begrenzung definieren, also auch mit Ausgrenzungen. Andererseits lässt der durch die Freiräume proklamierte Anspruch, etwa frei von Konsumzwang zu sein, erahnen, dass in einer von Diskriminierung und Zwängen durchzogenen Gesellschaft Grenzen essentiell für die Entstehung von Möglichkeitsräumen und Handlungsfeldern sind. Den Freiräumen gemein ist, die kollektive Grenzziehung und die Etablierung eigener Strukturen jenseits von administrativen Hierarchien. Verschiedenen Freiräume setzen dabei jeweils eigenen Akzente, denen in dieser Sendung nachgegangen wird.
Anfang des Jahres hatten über 2200 Wissenschaftler*innen einen Appell, veröffentlicht in dem sie das sofortige Ende des Bürgerkrieges in den kurdischen Gebieten und die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen forderten. Viele von ihnen sitzen seither im Knast oder werden verfolgt. Derzeit wird darüber diskutiert ob von der Uni Hamburg eine Solidaritätserklärung verabschiedet wird. Motive, Hintergründe und aktuelle Lageentwicklung.
redaktion3@fsk-hh.org & http://CAMPUSWIESE.DE/HOPOEXPRESS

10:00 Bürgerkrieg in Deutschland 1914-1923. Zu Theorie und Praxis des antiautoritären Kommunismus um 1920

Beleuchtet wird die Geschichte des Rätekommunismus in Deutschland während und nach dem Ersten Weltkrieg. Der Referent Seb Bronsky stellt den deutsch-holländischen Rätekommunismus vor und arbeitet sich an der Geschichte von KAPD und AAU-E ab.
»Andere mögen ihr ›Nur nicht zu viel! Nur nicht zu früh!‹ plärren. Wir werden bei unserem ›Nur nicht zu wenig! Nur nicht zu spät!‹ beharren.« (Karl Liebknecht)
Die russische Oktoberrevolution und die Bolschewiki, allen voran Lenin, wurden von den deutschen Kommunisten bewundert. Auch die antiautoritären Kommunisten waren begeistert von dem Maximalismus, der nicht nur den Weltkrieg beenden, sondern ihn in einen Bürgerkrieg umwandeln wollte; es schien, mit der sozialistischen Weltrevolution würde nun ernst gemacht ...
Zwei, spätestens drei Jahre später war von dieser Bewunderung nicht mehr viel übrig, Bolschewiki und deutsch-holländischer Rätekommunismus waren auseinandergegangen. Lenin warf den Antiautoritären unter den Kommunisten in seinem nachgerade berühmten Pamphlet vor, sie wären eine utopistische „Kinderkrankheit des Kommunismus“, die Antiautoritären wiederum sahen in Sowjetrußland nicht die Diktatur des Proletariats, sondern die staatskapitalistische Despotie der bolschewistischen Partei. Vortrag von Seb Bronsky aus September 2014 in Leipzig. Von Sachzwang

FM, Querfunk Karlsruhe.
http://ow.ly/4mWE9q

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

https://www.facebook.com/clapyourfeet.de

SAMSTAG, 07.05.2016

06:00 TimeOut Musikschleife

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de/

SONNTAG, 08.05.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. - No 2° domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Lorettas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik. "Erfahrung des Bewußtseins" und die „Dialektik der Aufklärung" - 12'te Folge

Der seiner selbst gewisse Geist Die Moralität – Moralität und antagonistische Gesellschaft.
Die im letzten Monat begonnene Diskussion wird fortgesetzt. Weiterhin geht es damit, drei Denker zusammenzuführen; neben dem Hegel der Phänomenologie, Kant und Freud.
redaktion3@fsk-hh.org & http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #322

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 16 March 2014 / with Big City orchestra / Theme: „OHM Sweet OM..."
Kontakt: wp666@gmx.de

00:00 Nachtmix

MONTAG, 09.05.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Slowenien unter deutscher Besatzung (1941–1945)

Dokumentation der Veranstaltung vom 29. September 2015 in Berlin mit den Vorträgen: Eckart Dietzfelbinger, Nürnberg „Nationalsozialistische Besatzungs- und Germanisierungspolitik in Slowenien."
Tone Kristan, Kranj (Slowenien) „Zur Problematik der Entschädigung für slowenische Okkupationsopfer"
„Der „Balkanfeldzug" der deutschen Wehrmacht

begann am 6. April 1941 mit dem Angriff auf Griechenland und Jugoslawien, zwei Tage später war das jugoslawische Slowenien besetzt. Die jugoslawische Armee kapitulierte am 17. April 1941. Slowenien wurde zunächst zwischen Deutschland, Italien und Ungarn aufgeteilt. Nach der Kapitulation Italiens im September 1943 fiel das bis dahin von Italien kontrollierte Gebiet ebenfalls an die Deutschen. In seiner Funktion als „Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums" trieb Heinrich Himmler die „Germanisierung" Sloweniens – die „völkische Eingliederung" des Landes in das Deutsche Reich – entschieden voran. Während des Partisanenkriegs eskalierte die Gewalt der deutschen Besatzer. Zehntausende Slowenen wurden infolge der NS-Rassenpolitik vertrieben, deportiert oder umgebracht. In seinem Vortrag gibt Eckart Dietzfelbinger einen Überblick über die national-sozialistische Besatzungs- und Germanisierungspolitik in Slowenien. Tone Kristan berichtet über die 1997 gegründete Slowenische Vereinigung der Okkupationsopfer 1941–1945 und deren Anliegen, Entschädigungsansprüche geltend zu machen.
redaktion3@fsk-hh.org & http://ow.ly/4mWPXZ

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" mit Jetzmann.
Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.
redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 10.05.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< - Austauschsendung von Radio Blau
http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.
http://refugeeradionet.weebly.com

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

http://stash-radio.de/

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 11.05.2016

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?
http://rottensystem.blogsport.eu/

12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen
Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.
ICANN? You can? We do not know but we will see.

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad
Abendzeitung

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK
Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 3. Okt. 2015: Der Exportweltmeister der Herzen feiert Geburtstag - Hörsturz gratuliert.
DEUTSCHLAND feiert ... DEUTSCHLAND wieder vereint, heute am 3. Oktober vor 25 Jahren war es soweit. Da „wächst zusammen, was zusammengehört." (Willy Brandt) Eigentlich ein despektierliches Thema und ein schaler Anlaß, hat sich Hörsturz doch kurzfristig zu einer Gratulation der anderen Art durchgerungen.
„DEUTSCHLAND hilft!"
Von der eigentümlichen Willkommenskultur nach DEUTSCHER Art konnten sich seit 1990 viele Menschen überzeugen -- die nun nicht mehr Ausländer sondern Migranten heißen, nicht mehr Asylanten sondern Flüchtlinge oder sogar Geflüchtete. Auch ist man kein Unmensch mehr und spricht statt von einer Asylantenschwemme oder -flut lieber von einem Zustrom und Ansturm der Flüchtlinge, so zivilisiert ist man allemal im Land der humanitären Sprachregelungen. Und: Moslems heißen nun Muslime.
„Danke, DEUTSCHLAND!"
Und DEUTSCHE Wertarbeit wird ja -- nicht nur bei VOLKSwagen und nicht erst neuerdings -- ganz groß geschrieben. Hörsturz, die Sendung mit Gratulationskultur - Querfunk Karlsruhe Hier kommt das Unbehagen zu sich und kloppt sich mit seiner eigenen Existenzgrundlage. (Um die Revolution natürlich)
http://www.querfunk.de/sendungen/hoersturz

DONNERSTAG, 12.05.2016

07:00 Witjastiefe III

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle

14:00 Shalom Libertad
Magazin

16:00 open
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 neopostdadasurrealpunkshow
Interview mit Gila Lustiger vor dem Hintergrund der islamistischen Anschläge in Paris
Im Rahmen des „Jüdischen Salon am Grindel e.V. im Café Leonar" las Gila Lustiger kürzlich aus ihrem Buch „Erschütterung - Über den Terror" (Berlin Verlag). Vor der Lesung hatten wir die Möglichkeit, die in Paris lebende Autorin zu einem längeren Interview zu treffen.

19:00 Güncel Radyo
Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 13.05.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Die Untüchtigen: „Über die aktuellen Konfliktlinien in der Türkei"

Mitschnitt der „Untüchtigen" aus dem Golem vom 2. April.

„Die AKP-Basis berauscht sich an den Machtdemonstrationen ihres Regimes. Die kurdische Bevölkerung, türkische Linksradikale und selbst konservative, ehemalige Herrschaftsfraktionen stehen buchstäblich im Fadenkreuz des Staates. Sie werden ausgegrenzt und zum Abschuss freigegeben, um entlang solcher Feindbestimmungen die Nation nach innen zu festigen und nach außen als neoosmanische Großmacht in Position zu bringen.

Das Zurückdrängen des Laizismus und die häppchenweise Zunahme religiöser Gängelungen im Alltag waren nur ein Vorgeschmack auf die aktuellen Beschneidung gesellschaftlicher Freiheiten. Die AKP-Regierung hat in den letzten Monaten auch den Friedensprozess mit der PKK begraben, um Wahlerfolge der pro-kurdischen HDP zu verhindern und eine Ausweitung der kurdischen Selbstverwaltung in Syrien und dem Nordirak aufzuhalten. Durch die neuerliche Eskalation haben sich die ostanatolischen Städte in ein Kriegsgebiet mit hunderten Toten verwandelt. Die Bilder aus Diyarbakir und Cizre lassen sich von Aufnahmen aus dem syrischen Kobane oder Aleppo kaum noch unterscheiden. Aber auch in Istanbul und Ankara werden Demonstrationen von der Polizei auseinander geschossen, Oppositionelle und kritische Journalisten für ihre Arbeit inhaftiert, Parteibüros der HDP in Brand gesetzt, Zeitungsredaktionen verwüstet, Medienhäuser unter Zwangsverwaltungen gestellt und auf Linie gebracht. Der Staat und seine Schlägertrupps sind vielbeschäftigt. Im Windschatten der anhaltenden Migration nach Europa haben sie freie Bahn. Die Türkei weiß, dass sie zur Flüchtlingsbekämpfung gebraucht wird. Die EU behelligt ihren neuen besten Freund gar nicht erst mit dem üblichen Menschenrechtsgeklingel.

...Wie verlaufen die Konflikte und woher kommen sie? Unter welchen Bedingungen lebt die Bevölkerung derzeit in den kurdischen Gebieten? Welche Basis und welchen Einfluss hat die PKK? Warum stellen die kurdischen Organisationen YPG und YPJ für die Türkei im syrischen Bürgerkrieg das größere Problem als der IS dar? Warum treibt es bei der Verteidigung des Istanbuler Gezi-Parks 2013 Tausende auf die Straße, während oppositionelle und linke Gruppen 2016 dem täglichen Sterben von Menschen scheinbar wie paralysiert zusehen? Mit dem Vorsitzenden der kurdischen Gemeinde in Deutschland Ali Ertan Toprak und dem Autoren und Blogger Danyal."

redaktion3@fsk-hh.org & http://golem.kr/?p=9725

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten.

http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

Neues und altbewährtes aus industrial, noise, ambient, drone, experimentelle rock musik, improvisation, collage und neue klassik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ------- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portuguêses. A creatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão

e português.
bseitefsk@gmail.com & https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

SAMSTAG, 14.05.2016

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Lignas Music Box: (SAY HELLO) WAVE GOODBYE

Die Koffer der Music Box sind gepackt, ungeduldig erwarten wir jeden Moment den Umzugswagen, der all unser Studioequipment mitnehmen soll, die Telephone, Kopfhörer, Mikrophone, Schallplattenspieler und mindestens 55 Abspielgeräte für die „gängigsten" Medien, und natürlich die umfangreiche Andenkensammlung in der Form von Vinylplatten, Tonbändern und 60er, 90er und 120er Kassetten. Der Abschied fällt nicht schwer, jetzt wo alles bereits gepackt und bereit für die große Reise ist. Schließlich wartet ein neues Zuhause auf das Radio. Um uns die Zeit zu vertreiben und eingedenk der weisen Worte von K'ung-fu-tzu, „Wer nur zurückschaut, kann nicht sehen, was auf ihn zukommt" (Worte, die zugegebenermaßen auch auf jedem Kalenderblatt unserer Großeltern stehen könnten), trotzdem eben eingedenk dieser klugen Worte, bleibt uns ja nichts anderes übrig, als die Zukunft zu begrüßen und uns von dem bisherigen Ort unseres Wirkens zu lösen. Aber wir wollen dies nicht tun, ohne uns von eben demselben musikalisch zu verabschieden. Mit schönen, traurigen, wehmütigen, melancholischen, euphorischen oder unterkühlt-distanzierten Liedern über den Vorgang des Verabschiedens. Des Auf-Wiedersehen-Sagens in seinen zahlreichen Varianten. Aber natürlich gibt es noch weitaus mehr Dinge, die zu verabschieden wären, als nur ein etwas trauriges, graues Bürohaus in einer Hamburger Durchschnittstraße (aber Chaussee genannt!). Nicht nur längst verflossene Lieben oder der unaufhörliche Niedergang einer einst ganz liebenswerten Stadt, oder das immer noch anwährende Überleben eines katastrophalen ökonomischen Systems, oder wie wäre es mit Arbeitgebern, Immobilienbesitzern, Investoren und – nicht zu vergessen –Telephondesinfizierern und Friseuren? Auch ihnen könnte man bei dieser Gelegenheit Lebewohl sagen. Und wo wir schon dabei sind, wie wäre es mit einem Tschüss für alle anderen ungeliebten Dinge dieser Welt? Und wenn wir dann noch Zeit haben, können wir natürlich auch zwischen all den Abschiedsliedern Willkommenslieder spielen, ja nachdem, wozu wir gerade mehr geneigt sind. Begrüßen wir zum Beispiel die Fabrik im Gängeviertel, darin eingelassen unser neues Studio, begrüßen wir auch alle, die dort schon länger den Traum einer anderen Stadt träumen, und begrüßen wir die beste aller

möglichen Welten, also goodbye cruel World! Wie immer können diese musikalisch verpackten Abschieds- und Willkommenslieder über unser Studiotelephon eingespielt werden. Wählt dafür die 432 500 46 und verschwendet eure Lieder an den Äther über der Stadt, welcher – wenn man genau hinschaut – an diesem Abend zwischen 20 und 23 Uhr wirklich herrlich leuchten wird. In Farben, die selbst einen konzertierten Winter-, Frühlings- und Sommerdom vor Neid erblassen lassen würden. lmb@fsk-hh.org & https://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

SONNTAG, 15.05.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrzl representing female rap. außerdem electronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio.

22:00 Monomal & Muttermahl TV

the dubby side of postpunk

00:00 Nachtmix

MONTAG, 16.05.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.
http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It‘s all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann.
Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 17.05.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 She Dada Sesshions: Dada, Körper und Frauen II

Am 11./12.3.2016 fand in Zürich ein Kongress zur weiblichen Perspektive von und zu Dada statt. Wir senden Ausschnitte aus den Vorträgen. Mit freundlicher Genehmigung der Vortragenden und OrganisatorInnen. Viele Dadaistinnen thematisierten in ihren Werken ihr soziales und biologisches Geschlecht: So machte etwa die New Yorker Performerin Elsa von Freytag aus ihrem Körper ein Kunstwerk; die Berliner Künstlerin Han-

nah Höch rückte der Neuen Frau mit der Schere auf den Leib; die Zürcher Dadaistin Emmy Hennings inszenierte ihren Körper vor der Kamera; und die Pariser Künstlerin Suzanne Duchamp verlieh Mann und Frau abstrahierte Körper. Ausgewiesene Forscherinnen aus dem In- und Ausland ergründen in ihren Inputs (auf Deutsch und Englisch) die Darstellungen und Zurichtungen des Körpers aus weiblicher Perspektive. Während Elza Adamowicz (London) in ihrer Einführung am Freitag, 11. März, allgemein über die Repräsentation des Körpers in Dada spricht, richten Irene Gammel (Toronto), Ruth Hemus (London), Karoline Hille (Ludwigshafen) und Christa Baumberger (Zürich) am Samstag, 12. März, ihren Blick auf die vier Exponentinnen aus New York, Berlin, Zürich und Paris. Ein performatives Resümee präsentiert das Künstlerinnenduo Knuth und Tucek. Moderation: Adrian Notz, Cathérine Hug, Ina Boesch
Konzept: Ina Boesch
http://www.jorinde-reznikoff.de

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger Reggaeradio - Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 18.05.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Nie wieder Revolution für Deutschland - Das Scheitern der Subversion - Regress - Kulturindustrie - Kunst als Ware- Leben jenseits der Stadt - Zur Ak-

Alle Konzerte aktueller Musik in den folgenden 349 Tagen unter: www.vamh.de

tualität des Hedonismus/Kommunismus/Ideologiekritik - Subkulturelle Randstandsblicke - Kapitalistischer Realismus - Kritik am Bildungsstreik-Warum Pessismismus nicht negativ genug ist - Ronald M. Schernikau - Das Scheitern der Avantgarde - Elendsverwaltung - Die vergebliche Suche nach Freiräumen -Heiner Müller - Konsumkritik und Verzichtsideologie - Zur Ideologie der Kreativität - als Anforderungen des Herrschaftssystems - Claude Lanzmann- Nischen -Selbstausbeutung heißt jetzt Ehrenamt- ...

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag
http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com & Playlists: http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
http://www.gumbofrisstschmidt.de

DONNERSTAG, 19.05.2016

09:00 Lorettas Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 Literabratz

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special
Heute als Special Host dabei: der Schlomoholiker aka Torben! Gezaubert wird ein buntes Potpourri aus Punk, Hardcore, Screamo, Crust...
http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 20.05.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express # 4: Feministischer Antifa Kongress

Der Kongress über den berichtet wird findet vom 20. bis 22. Mai an der Uni Hamburg statt. Ziel des Kongresses ist es „ein Grundlagenverständnis für die Wirkungsweise von Herrschaftsmechanismen, die wir bekämpfen [zu] schaffen." Zudem soll „Austausch und Vernetzung gefördert werden um eine gemeinsame Praxis zu erarbeiten."
Zum Kongress: fantifakongress.noblogs.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

„Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Um-

feld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 21.05.2016

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Raumheld*innen

16:00 Haymatlos Nr. 33 Über den türkischen Nationalismus, die deutsche Waffenbrüderschaft und die Unterdrückung der Kurden

Haymatlos Nr. 33: Themen und Musik aus Kleinasien, vom Balkan, dem Orient und aus dem Nahen Osten. Über den türkischen Nationalismus, die deutsche Waffenbrüderschaft und die Unterdrückung der Kurden (und anderer Minderheiten) in der Türkei
http://www.haymatlos.net

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

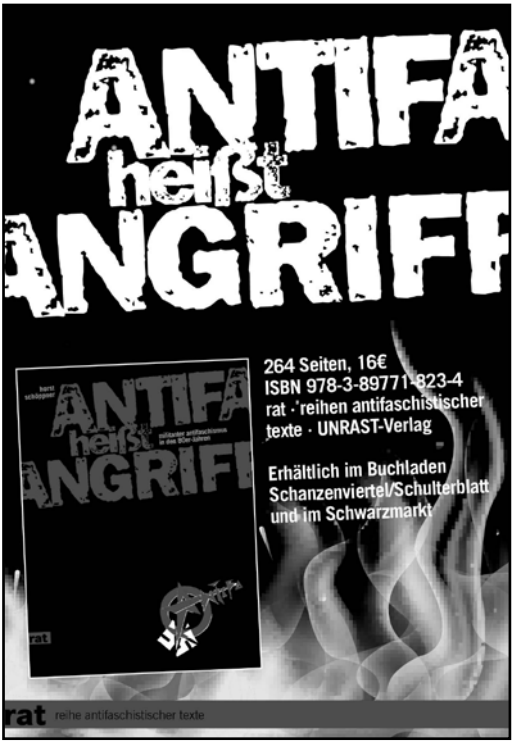
20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewind-radio.de. Let's get funky, let's get BASS.

SONNTAG, 22.05.2016

07:00 Anilar FM 93.0



langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...
lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35
KGB
www.kgb-getraenke.de

11:00 17grad
http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the "Gypsies"
Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki
infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 23.05.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 17grad
Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Rosa Luxemburgs Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus
Nach dem Pogrom: Anonym veröffentlichte Rosa Luxemburg zwischen September 1910 und Februar 1911 in den polnischen Zeitungen Młot und Czerwony Sztandar sowie in Vorwärts, dem Zentralorgan der SPD, Beiträge über Antisemitismus. Ihre Texte sind Reaktionen. Bürgerliche Krise hatten die polnische Sozialdemokratie und Luxemburg attackiert und nicht vor antisemitistischen Reden zurückgeschreckt. Die hiermit erstmals in deutscher Übersetzung versammelten Texte belegen Luxemburgs intensive Auseinandersetzung mit der Antisemitismuskampagne gegen die Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauens. Vortrag von Holger Politt am 3. März bei der Rosa-Luxemburg-Initiative in Bremen. (Nachgeholt wegen des Ausfalls im März.)
redaktion3@fsk-hh.org & http://tinyurl.com/zt-4dzzh

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG
Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann.
Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Music by the night
Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 24.05.2016

07:00 recycling
Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 - quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network
Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.
http://refugeeradionet.weebly.com

16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
http://public-ip.org

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXII
Das letzte Mal wurde der „sekundäre Antisemitismus“ und die in Deutschland immer wieder diskutierte Frage der Schuld am Massenmord an den europäischen Juden dargestellt. Ein Bezugs- oder Fluchtpunkt, der auch die Linke mehr oder we-

niger bewußtlos bestimmt hat. Jetzt wird es darum gehen, die vorher schon diskutierte Frage des selbsthassenden Juden auf diese Problematik zu beziehen, um uns allmählich der Frage zu nähern, warum überhaupt es so etwas wie linken Antisemitismus trotz und wegen Auschwitz auch im 21. Jh. noch gibt.
redaktion3@fsk-hh.org & http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Folk Special

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 25.05.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki
Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - Happy Birthday Charlie

Heute wird Charlie Harper, Sänger und Kopf der 1976 in Londen gegründeten Punkband UK SUBS, 72 Jahre alt. Noch immer musikalisch aktiv, veröffentlicht die Band gerade ihr 26 Studioalbum

mit dem Titel Ziezo - das letzte aus der A-Z Serie. Wir trafen Charlie im Januar vor dem UK SUBS Konzert in der Fabrik und sprachen mit ihm, u.a. auch über die Zeit vor UK SUBS, denn als Charlie Punk entdeckte, war er bereits 33 Jahre alt und ein gestandener Musiker. In seiner Jugend hing er mit den ROLLING STONES ab, lernte von Rod Stewart das Mundharmonikaspielen, war als Straßenmusiker u.a. in Frankreich unterwegs, machte Rhythm & Blues (u.a. mit dem späteren THIN LIZZY Gitarristen Scott Gorham) und war in der Pubrockszene aktiv.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Anti-Knast-Tage 2014 in Wien / Anarchistische Texte zur Knastkritik

Das Anarchistische Radio Wien hat in einer Sendung die Anti-Knast-Tage dokumentiert, die 2014 im Wiener EKH stattfanden. Gesendet wurden Ausschnitte aus den Vorträgen und Diskussionen, die auf den Anti-Knast-Tagen stattgefunden haben. Außerdem in einer weiteren Sendung mehrere Texte zur anarchistischen Knastkritik eingelesen: Die Einleitung des Buches „Stein für Stein – Kämpfen gegen das Gefängnis und seine Welt" von einer belgischen Gruppe und den Text „An wen richten wir uns?" aus der italienischen Zeitschrift „Machete". Dank an das Audioarchiv.
redaktion3@fsk-hh.org & http://ow.ly/4mX2cr

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view. Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

DONNERSTAG, 26.05.2016

09:00 Anti(Ra)²dio

Zusammengetragen

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar
http://spektakel.blogsport.de/

14:00 Betreutes Träumen

Sigmund Freud's Werk „Die Traumdeutung" in Begleitung psychedelischer minimal+elektro Klänge.

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Eingeladen: Dr. Jörg Bochow, seit der Spielzeit 2013/14 Leitender Dramaturg am Deutschen SchauSpielHaus Hamburg.
Gerade haben Rita Thiele und er das Stück „Terror" von Ferdinand von Schirach als FAQ-Room 8 eingerichtet. Bestimmt wird er uns verraten, welche Produktionen wir in der nächsten Spielsaison erwarten können. Genauso wird uns seine im Alexander Verlag erschienene Veröffentlichung über „Meyerholds Biomechanik" interessieren und was diese mit dem heutigen Theater zu tun haben könnte.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 metronight

FREITAG, 27.05.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Wutpilger Streifzüge

zu Nanni Balestrini - immer noch einmal.

10:00 Reflektionen.../ Refractions

Wie kulturell ist das Politische und wie politisch das Kulturelle?
Stimmt oder trügt der Eindruck, dass gerade in Literatur, Film, Kunst und Musik die gesellschaftliche Realität radikaler begriffen wird als von gesellschaftlich-politischen Szenerien, die sich für radikal halten?

12:00 Solid Steel

14:00 Wie sieht „deine" Stadt aus?

Jugendliche aus dem FSJ Kultur und dem FSJ Ganztagsschule Rheinland-Pfalz beschäftigen sich eine Woche mit moderner Stadtentwicklung und der Kritik an ihr. Hierfür besuchen sie das Gängeviertel, sprechen mit Roger Behrens, Marzena Chilewski und Martin Reiter zum Thema und starten kleine Interven-

tionen mit den Künstler_innen Louise Vind Nielsen, Merete Røstad und Till Wolfer. Alle zusammen machen sich Gedanken wie Stadt heute aussieht und entwickelt werden kann. Die Sendung gibt einen Einblick in diesen Prozess.
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin
Neues und Altes aus Akusmatik, Avantgarde, Elektroakustik, Elektronik, Experiment, Improv, Industrial, Noise, Sound Art und randständigem Pop und möglicherweise noch weitere Fundstücke zu Utopie und Dystopie.
http://www.jetzmann.de

22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG, 28.05.2016

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.
http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska
SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Staatliche Hochschule für Vierviertelkunst
Ablegen

23:00 The Rambler

SONNTAG, 29.05.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

20:00 Exquisite Perlen

22:00 Monomal & Muttermahl TV

Jugolectro - Nova Vinyl von hinter dem Eisernen Vorhang - Vamos East!

00:00 Nachtmix

MONTAG, 30.05.2016

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.
solidsteel@fsk-hh.org &
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 Studio F

Vom gestigen Sonntagmorgen

12:00 Musikredaktion

14:00 Female HipHop

und wenn nicht, dann Zerrspiegel von Coloradio Dresden.
http://noboysbutrap.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!
difficultmusic@fsk-hh.org & http://www.facebook.com/difficult.music

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" mit Jetzmann. Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Music by the night

DIENSTAG, 31.05.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 - quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 "Die Neuausrichtung der 'Erziehung nach Auschwitz' in der Einwanderungsgesellschaft. Eine rassismuskritische Diskursanalyse"

Seit Ende der 1990er-Jahre wird in Deutschland verstärkt gefordert, Lernen über den Nationalsozialismus „anders" zu konzipieren, um auch Jugendliche mit Migrationshintergrund zu „erreichen" und sie so zu"integrieren". In ihrer Dissertation nimmt Rosa Fava (Jüdisches Museum Berlin) Ausgangspunkte, Themenstellungen und Bildervorräte dieses pädagogischen Diskurses kritisch unter die Lupe und kommt damit zu einem gravierenden Ergebnis. Studiogespräch der Märzausgabe von Das Brett mit Rosa Fava zu dem im Metropolverlag verröffentlichten Buch obigen Titels. Das Buch erschien 2015 im Metropolverlag: http://ow.ly/4mWCN6 / brett@fsk-hh.org / http://ow.ly/4mWBDH

22:00 Schritte zum Mond (ehemals Heavy Dub Radio)

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 11.6, von 12 bis ca. 18 Uhr iin der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktio@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am zweiten Montag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG
Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:
Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG
Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Cover:
tausendneun

Artdirection, Layout:
FKR

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.